
Antrag

des NEOS-Landtagsklubs (Erstantragsteller Abg. Andreas Leitgeb) betreffend:

Förderung transparenter Gemeinden

Der Landtag wolle beschließen:

„Die Tiroler Landesregierung wird aufgefordert, einen Katalog mit Transparenz-Kennzahlen für die Tiroler Gemeinden zu erstellen, sowie die Bedarfszuweisungsrichtlinien dahingehend zu überarbeiten, dass jene Gemeinden, die auf Grundlage dieses Transparenz-Katalogs höhere Werte erzielen, verstärkt gefördert werden.“

Zuweisungsvorschlag:

Ausschuss für Rechts-, Gemeinde- und Raumordnungsangelegenheiten

Finanzausschuss

Begründung:

In einer lebendigen Demokratie müssen Bürger_innen die Möglichkeit haben, unmittelbar und gut informiert auf die Lebensrealitäten in ihren Gemeinden einwirken zu können. Der Informationsbereitstellung kommt dabei ein besonderer Stellenwert zu, denn Information ist der Schlüssel zu Bürger_innen-Partizipation und somit auch der Schlüssel zu gelebter Demokratie auf Gemeindeebene. Besonders relevant ist dieser Sachverhalt bei der Veröffentlichung der Finanzgebarung der Gemeinden. Diese zeigt den Umgang mit den Steuerbeiträgen der Bürger_innen auf und ist somit in Zahlen gegossene Politik.

Rechnungsabschlüsse umfassen jedoch in der Regel mehrere hundert Seiten und beschreiben komplizierteste Sachverhalte. So kommt es, dass die Gemeindegebarung für einen Großteil der Bevölkerung oft nur sehr schwer verständlich ist. Daher stellt das Zentrum für Verwaltungsforschung (KDZ)

Unterstützung in Form eines Transparenz-Tools bereit (www.offenerhaushalt.at). Bei freiwilliger Teilnahme werden benötigte Informationen über die einzelnen Finanzhaushalte übersichtlich aufbereitet. Viele Gemeinden nehmen dieses Angebot bereits an, gehen damit auf die Bürger_innen zu und setzen sich für einen unerschwerlichen Zugang zur Politik ein.

So ist auf der Homepage des KDZ ersichtlich, dass mittlerweile 1182 von 2095 Gemeinden ihre Gemeindegebärungsdaten auf dieser Plattform bereitstellen. Österreichweit bekennen sich somit bereits mehr als die Hälfte der Gemeinden zu einer Bewegung, die sich für mehr Transparenz in der Politik einsetzt. Eine Bewegung, die an der Tiroler Landesgrenze größtenteils stoppt: Nur 100 der 279 Gemeinden, veröffentlichen ihren Haushalt (Stand 10. Dezember 2020).

Dieses Beispiel des offenen Haushaltes zeigt eine Möglichkeit auf, wie Gemeinden mit geringem Aufwand ihren Haushalt und die damit verbundene politische Arbeit den Bürger_innen näherbringen können. Die Gemeinde-Transparenz kann aber auch durch verschiedenste andere Initiativen gestärkt werden, wie der Verein zur Korruptionsbekämpfung „Transparency International“ aufzeigt. Es fehlen aber oftmals die Anreize, dass Gemeinden diesen Schritt zur Transparenz tätigen, weshalb Tirol nach wie vor im österreichischen Transparenz-Vergleich einen der hinteren Ränge bekleidet. Transparente Gemeindepolitik muss also tirolweit gefördert und die Bedarfszuweisungen für besonders transparente Gemeinden erhöht werden. So kann der Weg für nachvollziehbare Finanzgebarungen der Gemeinden erleichtert werden.

Das Austrian Chapter Transparency International veröffentlicht mit dem Projekt "Transparente Gemeinde" einen Katalog von 50 Transparenzkriterien, die für alle Bürger_innen relevant sind für Nachvollziehbarkeit der Gemeindefinanzen und die Korruptionsprävention. Dies wäre auch für das Land Tirol eine gute Basis, um Transparenz-Kennzahlen der Gemeinden zu ermitteln.



Innsbruck, am 10. Dezember 2020

